

233. Herbeirufen, dann auf bewilligung der Bráhmanas das gebet: „zu uns mögen kommen“ hersagen. Statt der gerste soll er Tila nehmen, die übergabe des Argha und das übrige verrichte er wie oben.

234. Nachdem er den Argha gegeben, und das durch denselben gegossene wasser in ein gefäss gethan, der vorschrift gemäss, drehet er das gefäss um, indem er sagt: „den vätern bist du ein aufenthalt.“ *mit der*

235. Wenn er dann im feuer opfern will, fragt er *die Bráhmanas*, indem er mit butter begossenen reiss nimmt. Wenn sie ihm erlaubt haben: „opfere,“ und er im feuer geopfert wie das opfer für die väter,

236. Thue er den rest des opfers sorgfältig in gefässe, wie er sie grade besitzt, vorzüglich aber in silberne.

237. Wenn er den reiss hineingethan, und das gefäss geweiht mit dem gebete: „das gefäss ist die erde,“ stecke er mit der hymne: „Vishnu hat dies“ den daumen der Bráhmanas in den reiss.

238. Nachdem er die Gáyatrî mit den namen *der welten* und die dreifache hymne: „mögen süß die winde“ hergesagt, soll er sprechen „*eset* nach belieben,“ und sie sollen schweigend essen ¹⁾). 1) Mn. 3, 236.

239. Speise die ihnen erwünscht ist ¹⁾) und zum opfer paßsliche gebe er, den zorn meidend und die hast ²⁾), bis zur sättigung, heilige sprüche sagend, und die obigen gebete. 1) Mn. 3, 231.
2) Mn. 3, 235.

240. Nachdem er die speise genommen, indem er fragt: „seid ihr befriedigt?“ ¹⁾) und sie um die überbleibsel gebeten ²⁾), werfe er diese speise auf die erde, und gebe jedem einzelnen wasser. 1) Mn. 3, 251.
2) Mn. 3, 253.